

EVANGELISCH in Aachen

Oktober/November 2015

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Partnerschaft über drei Kontinente

23. Oktober: Nacht der
offenen Kirchen
S. 18

14.11. bis 6.12.: Aachener
Bachtage
S. 16



Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de



Bestattungshaus Bakonyi

Augustastr. 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004

Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Der Kirchenkreis Aachen ist mit einem indonesischen und einem tansanischen Kirchenkreis eine Partnerschaft eingegangen. Über drei Kontinente hinweg wurde die Grundlage gelegt für einen umfassenden Informationsaustausch und für Projekte u.a. aus den Bereichen Erziehung, ökologische Agrarwirtschaft, Kaffeeanbau, medizinische Grundversorgung, Straßenkinder und Mikrokredite. Partnerschaften in ihren vielfältigen Formen bilden den thematischen Schwerpunkt (ab Seite 4) in dieser Ausgabe, die mit vier zusätzlichen Seiten umfangreicher ist als üblich.

Auch das Flüchtlingsthema beschäftigt uns in dieser Ausgabe: Wohnungen für junge Neuankömmlinge werden dringend in Aachen gesucht (s. Seite 25). Zugunsten von Flüchtlingen werden auch ein Benefizkonzert und ein Flohmarkt veranstaltet (siehe Seite 19)

Alljährlich im Herbst ziehen uns die „Aachener Bachtage“ in ihren „Bann der Musik“ – so lautet denn auch das Motto der diesjährigen 42. Ausgabe ab 14. November. Mehr dazu auf Seite 16.

Ein weiteres kulturelles Highlight ist die Nacht der offenen Kirchen, die in diesem Jahr am Freitag, 23. Oktober, stattfindet.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Das Titelbild zeigt Teilnehmer einer deutsch-indonesisch-tansanischen Konsultation am Tobasee auf Sumatra, die gerade in einem Vortrag des Bischofs von einem Kaffee-Anbau-und-Vermarktungs-Projekt gehört haben, dessen Überschüsse bedürftigen Kindern zugute kommen. Mit Daumen und Zeigefinger formen sie ein „C“ - für „Church-Coffee-Children“ (das Markenzeichen des Projekts).

Am Aufbau mitarbeiten

Auf der Seite der Mühsal

Der Monatspruch für Oktober lautet: „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ (Hiob 2, 10)

In einem Schlager von Tim Bendzko kommen folgende Worte des Sängers leicht rüber: Er muss nur noch schnell die Welt retten, dann fliegt er zu dir. Da sind wir Menschen in der Ersten Welt mit dabei: Schnell zur Tat schreiten, handeln, die Welt retten, jedenfalls theoretisch, und das aber hurtig.

Dies ist gar nicht so weit weg vom II. Deutschen Kaiserreich, wo gesagt wurde: „Am deutschen Wesen soll die Welt genesen.“ Und ich muss dazu sagen: So besser heute nicht, schauen wir uns die Gesellschaft an, sie wird älter und möchte Veränderungen, erst recht Reformen meiden, und wenn, dann bitte nicht vor meiner Haustür. Die Gesellschaft scheint sich zu polarisieren, die gesunde Mitte wird kaum noch wahrgenommen.

Da hinein spricht der Monatspruch von Hiob 2,10, dabei war der Text eigentlich an Hiobs Frau gerichtet. Denn den Gott der Mütter und Väter lassen, das kann er nicht, trotz Krankheit und Not, sondern er steht vor der alten Frage: Alles ohne Ausnahme von Gott anzunehmen. Es steht da nicht, obwohl ich es di-

rekt so sagen wollte: Alles ohne Ausnahme aus Gottes guter Hand anzunehmen, denn Gott entlässt uns zu Menschen in das Risiko der Welt, in die Freiheit der Schöpfung, und da gibt es das Andere, das Unbequeme, das Dunkle, das Bösertige die Darth-Vaders um uns und die Begebenheiten, die eine zerstörerische Macht haben.

Kaputt gemacht und zerstört ist alles sehr schnell, z.B. im Krieg, im Terror. Jedoch aufzubauen und instandzuhalten, das ist mühselig und langwierig. Und doch schlagen wir Glaubens-Menschen uns auf die Seite der Mühsal des Aufbaus, und wir werden einen langen Atem brauchen, um weiter zu bebauen und zu bewahren - und anzunehmen. Denn für uns Gläubige ist die Welt schon gerettet, nämlich durch Jesus Christus. Das befreit uns von Hektik und spornt an, auf der guten Seite mitzuarbeiten am guten Werk Gottes.

Ihr

Rolf Gündel
Prädikant an der Christuskirche



Rolf Gündel



HI08.L19



Heimat wird erlebbar

Gastfreundschaft: ein hohes Gut



Christine Erzfeld, Pfarrerin mit besonderem Auftrag

„Ich war fremd und ihr habt mich [nicht] aufgenommen?“ (nach Mt 25,35)

Haben Sie schon ein einziges Mal erleben dürfen, wie kostbar es ist, eine Heimat zu haben?

Ich habe nach dem Abitur ein Freiwilliges Diakonisches Jahr in Frankreich verbracht. Gerade mal 19 Jahre alt, war ich zusammen mit 2-3 anderen Freiwilligen als Ansprechpartnerin für 25 in dem Internationalen Begegnungszentrum Centre du Rocheton untergekommene „Flüchtlinge“ zuständig. Die Menschen machten Zwischenstation bei uns bevor sie ihre Ablehnung oder Anerkennung bekamen. Viele flohen damals aus dem Iran, etliche aus Bosnien, einige kamen aus Syrien oder aus Nigeria nach Frankreich. Ich verbrachte viel Zeit mit ihnen. Und sie erzählten so nach und nach ihre Flucht- und Lebensgeschichten.

Für mich, gerade nach dem Abitur aus dem Haus, mit viel Heimweh beladen in der Fremde, war das Gehörte oft heilsam. Wie dankbar wurde ich im Laufe der Monate, dass ich jeder Zeit über die französisch-deutsche Grenze zurück nach Hause zu Familie und Freunden kehren konnte. Heimat wurde

für mich zum unbezahlbaren Geschenk.

Seit diesem Jahr in Frankreich begleitet mich die Politik rund um geflohene Menschen in besonderer Weise. Das sind nicht nur Bilder aus Fernsehen und Zeitung, sondern es hängen persönliche Bekanntschaften und individuelle Geschichten daran – bis heute.

Vom Kirchenkreis aus werden Partnerschaften zu anderen Kirchen gepflegt. Wir erleben dabei wie gut es ist, bekannt miteinander zu werden und sich auszutauschen. Menschen öffnen ihre Wohnungen für Fremde. Gastfreundschaft ist ein hohes Gut. Heimat wird erlebbar für die andere Seite. Auch das, ein kostbares Geschenk.

Und wie sollen wir nun umgehen mit der Situation bei uns in diesen Wochen und Monaten? Wie sollen wir umgehen mit den vielen vielen Geflohenen? Fassungslosigkeit über den Umgang der Behörden mit der Situation und auch Überforderung erleben etliche von uns, die sich engagieren möchten.

Staatliche Aufgabe ist es, eine zumutbare Unterbringung der vielen Menschen zu finanzieren und zu organisieren.

Es kann nicht angehen, dass in einem der reichsten Länder der Erde so planlos und überfordert mit dieser Situation umgegangen wird und dass so viel Angst vor Anschlägen

oder Wirtschaftsflüchtlingen geschürt wird.

Es kann nicht angehen, dass Menschen aus einem Flüchtlingslager bei uns in einer Nacht- und Nebelaktion einfach so in ein anderes Haus verfrachtet werden – traumatische Fluchterfahrungen haben diese Menschen in ihren Herkunftsländern wahrlich zur Genüge gemacht.

Es kann nicht angehen, dass unsere Straßenlaternen zugeklebt werden mit Aufklebern: „Ihr seid nicht willkommen!“. Reicht es nicht zu wissen, dass die allermeisten der Geflohenen nicht einfach nur aus einer Laune heraus ihre Heimat verlassen haben? Dass ihnen Heimat, Familie und Freunde fehlen hier in der Fremde, wo sie auf bessere Lebensbedingungen hoffen. Sie haben ein Recht darauf, zumindest als Mitmenschen behandelt und in ihrer Not gesehen zu werden. Und was ist Aufgabe von Kirche? Blinder Aktionismus hilft an dieser Stelle niemandem. Auch unsere christlichen Wohnungen oder Le-

benssituationen sind nicht zur Aufnahme von so vielen geflohenen Menschen geeignet und auch Gemeindehäuser und Kirchen haben Kapazitätsgrenzen.

Aber z.B. präsent zu sein in unserer Nachbarschaft, wo die vielen sich sammeln, Hilfsaktionen im machbaren Bereich mit zu organisieren, die vielen Ehrenamtlichen zu unterstützen und auch zu schützen vor einem ZU VIEL, das oft gefordert wird von den Ehrenamtlichen, das sind denkbare und notwendige Aktionen, die anstehen.

Unsere Aufgabe ist es vielleicht in diesen Tagen einfach und vor allem, den Geflohenen gegenüber ein menschliches Gesicht zu zeigen und zumindest damit ihre Not etwas zu lindern. Ein kleines Geschenk?

Geh und folge seinem Beispiel, fordert Jesus uns durch den barmherzigen Samariter auf. (Lk 10, 37) Zumindest versuchen müssen wir es, wenn wir Jesus ernst nehmen.

Pfarrerin Christine Erzfeld



Senioren*B*egleitung · *H*ilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de



Eine Kindertagesstätte für „Indigenes“ in Bolivien

Unterstützung für Pampahasi

Eine Partnerschaft der besonderen Art verbindet Aachen mit Pampahasi, im Westen der bolivianischen Hauptstadt La Paz, 4000 Meter hoch in den Anden gelegen, ein dicht bevölkerter Stadtteil innerhalb der Agglomeration, in der 2 Millionen Menschen leben. Gertrud Dockhorn, Rektorin der Grundschule Am Höfling, besuchte nach ihrer Pensionierung im Jahr 1980 ihre Tochter, die dort als Pfar-



Martin Dockhorn setzt die Arbeit seiner Mutter fort

rerin für die deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde arbeitete. Sie sah das Not und Elend der dort lebenden Menschen, der „Indigenes“, und gründete eine Schule und eine Kindertagesstätte. Mithilfe von Spenden, die sie – unterstützt vom evangelischen Kirchenkreis Aachen – sammelte, konnte das

erste Schulhaus gebaut werden, in der zunächst 400 Kinder vom 6. bis 15. Lebensjahr unterrichtet wurden. Heute wird die Schule, die mittlerweile von weit über 1.000 Kindern besucht wird, vom Staat unterstützt, aber die Kindertagesstätte ist weiterhin auf Spendengelder angewiesen.

Gertrud Dockhorn starb vor zwei Jahren im Alter von 95 Jahren, heute führen ihr Sohn Martin Dockhorn in Aachen und ihre Tochter Irene Sievers-Dockhorn in La Paz die Arbeit der Bolivienhilfe fort.

Spenden für die Bolivienhilfe können auf das Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes Aachen, IBAN DE42 3905 0000 0000 0002 16, überwiesen werden. Bitte das Stichwort „Bolivienhilfe Pampahasi“ angeben. Spendenbescheinigungen werden zugeschickt.

Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 3 58 88
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSINSTITUT DROSSARD



PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED

BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel./Fax: 02407-6813 w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de · www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

Sternen KONTOR



Was vor über 160 Jahren begann, ist zu einer weltumspannenden schönen Tradition gewachsen. Stets am ersten Sonntag im Advent wird der Herrnhuter Stern im Familienkreis aufgebaut und läutet damit die besinnliche Adventszeit ein.



Und wer einen der schlichten farbigen Sterne erwirbt, gehört zu den zahlreichen Menschen aus aller Welt, die das Symbol von Bethlehem mit nach Hause nehmen und so das besinnliche Leuchten in Ihre Familien tragen.

Für uns als Familie Bertram gehören diese Sterne fast seit Geburt zum festen Bestandteil der Adventszeit und wir haben fast alle Größen im Garten und im Haus vertreten.

Wir fanden es nicht ideal, dass diese Sterne in Aachen nicht verkauft werden und haben jetzt nach längeren Verhandlungen bei Herrnhuter durchgesetzt, dass wir zusammen mit Caros Lädchen direkt beliefert werden.

Als besonderes Startangebot für 2015 möchten wir allen LeserInnen von "Evangelisch in Aachen" einen Coupon von 5% Rabatt für den Einkauf eines Herrnhuter Sterns mit auf den Weg geben und wünschen schon jetzt eine friedliche Adventszeit.

In unserem Showroom in der Schillerstraße 25 haben wir alle Größen und Farben für Sie da

- von 13cm bis 130cm Durchmesser
- gelb, rot, gelb-rot, weiß, weiß-rot, opal, blau, grün und violett
- für draußen und innen
- Beleuchtungssets
- von EUR 8,50 bis EUR 185,-



5% Rabatt
Bei Vorlage im Ladengeschäft

Sternenkantor
Schillerstr. 25
52064 Aachen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 13:30-18:30 Uhr
Sa 11:00-15:00 Uhr

Drei Kirchenkreise arbeiten zusammen

Partnerschaft über drei Kontinente hinweg

Zum ersten Mal innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland haben drei Kirchenkreise aus Deutschland, Asien und Afrika eine Dreieckspartnerschaft beschlossen. Die Partnerschaftsurkunde unterzeichneten jeweils zwei Vertreter aus dem Evangelischen Kirchenkreis Aachen, dem indonesischen Kirchenkreis Humbang Habinsaran und dem Kirchenkreis Kaskazini A in Tansania bei einer internationalen Partnerschaftskonsultation der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) auf der Insel Samosir in Nordsumatra.



Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde

„Dieser Vertrag ist ein Meilenstein in der Geschichte“, sagte der Bischof der Protestantischen Toba-Batakirche (HKBP), Willem Simarmata. „Die Vereinbarung zeigt, dass wir wirklich eine Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland sind.“ Als Vertreter des Evangelischen Kirchenkreises Aachen waren Inge Grieshammer und Eddy Van de Leur nach Indonesien gereist, um ihre Unterschriften unter die Partnerschaftsurkunde zu setzen. „Ein bewegender Moment für alle Unterzeichner“, wie die Aachener Presbyterin sagt. „Wir haben diesen Moment lange

vorbereitet, und die erweiterte Partnerschaft wird eine große Bereicherung für uns sein.“

Der Evangelische Kirchenkreis Aachen unterhält schon seit 17 Jahren eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Humbang Habinsaran auf Sumatra. Bei einem Partnerschaftsbesuch im Jahr 2008 entstand die Idee, einen afrikanischen Kirchenkreis als dritten Partner zu gewinnen. Daraufhin besuchten 2012 Vertreter aus Indo-

nesien und Aachen die ins Auge gefassten Partner im Kirchenkreis Kaskazini A in Tansania. „Es zeigte sich schnell, dass die beiden Süd-Partner aufgrund ähnlicher geographischer Lage und hinsichtlich der Lebensbedingungen und landwirtschaftlichen Herausforderungen einiges gemeinsam haben“, erzählt Inge Grieshammer. Der positive Eindruck habe sich nach der Unterzeichnung der Urkunde jetzt noch einmal bestätigt, als die Aachener und die tansanischen Delegierten zwei Wochen lang den Partnerkirchenkreis Humbang Habinsaran besuchten. „In Gesprächen untereinander kommen noch mehr Aspekte zum Ausdruck, Pläne und Anliegen der unterschiedlichen Partner befruchten einander, die Kommunikation zu dritt funktioniert reibungsloser als nur bilateral und Meetings mit Vertretern aller drei Kirchenkreise wirken stabilisierend für die Partnerschaft“, sagt Inge Grieshammer. „Das ist wirklich eine sehr erfreuliche Entwicklung für uns!“

Für die zukünftige Partnerschaft zu dritt haben die Kirchenkreise sich vorgenommen, noch mehr als bisher am Leben der anderen Partner teilzuhaben. Als erstes planen sie deshalb, eine bessere Kommunikationsstruktur mit einem regelmäßigen und zeitnahen Informationsaustausch aufzubauen. Im Mittelpunkt der Vorhaben steht auch die „Partnerschaftswoche“, die einmal im Jahr stattfinden soll. Bei dieser sollen möglichst viele

Menschen informiert und einbezogen werden. „Die persönlichen Kontakte und das Erscheinen von Delegierten vor Ort in den Partnerschaftsbereichen haben sich sehr bewährt“, erläutert Eddy Van de Leur. Daher sollen auch die Besucherprogramme und spätere Austauschprogramme in alle drei Richtungen ausgebaut werden. „Wir wollen Gottes Eine Welt für jeden erfahrbar machen.“ Außerdem wurde der Rahmen für spätere Projekte abgesteckt, zum Beispiel in den Bereichen Erziehung, ökologische Agrarwirtschaft, Kaffeeanbau, medizinische Grundversorgung, Altenhilfe, Straßenkinder und Mikrokredite. „Unsere neuen Pläne können am besten gelingen, wenn viele engagierte Menschen daran mitwirken“, so Eddy Van de Leur. Deshalb freut sich der Aachener Partnerschaftsausschuss des Evangelischen Kirchenkreises sehr über neue Mitwirkende. Wer Zeit und Lust hat, sich zu beteiligen, kann sich wenden an: Pfarrer Volker Böhm, Tel. 02473/8325, E-Mail: volker.boehm@monschaerland.de.

HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR

Zelte • Besteck • Geschirr • Tische • Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.

VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de

Feste, Feten, Partys komplett ausgestattet noch schöner

KRÜTTGEN
BESTATTUNGS-UND URNENFIRMEN

Bestattungen aller Art. Überführungen.
Beredigung der Formalitäten.
Bestattungsbeisorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a • 52080 Aachen • Tel. 0241-551175
info@bestattungen-kruttgen.de
bestattungen-kruttgen.de

Blick von außen auf die Evangelischen Landeskirche

Es fehlen Salz und Licht

Es spricht viel Mut aus dem Vorhaben der Evangelischen Landeskirche, sich einer kritischen Prüfung von außen unterziehen zu lassen. Im Juni hat ein ökumenisches, internationales Visitations-Team, das aus 17 Köpfen bestand, für knapp eine Woche auch die Region Aachen besucht. „Die Kirche will sich auf ihre bescheidenere Zukunft

vorbereiten und dabei auch auf die Stimme externer Ratgeber hören“, formulierte es Dr. Wolfgang Thielmann in der Beilage „Christ und Welt“ zur Wochenzeitung „Die ZEIT“.

Die Teilnehmer der Visitation besuchten unter anderem die Christuskir-

che in Haaren, trafen beim Ordinationsjubiläum von Rolf Gündel mit Superintendent Hans-Peter Bruckhoff zusammen, besuchten einen Tag später die Evangelische Kirche in Inden und erfuhren, wie das Kirchenasyl in einer kleinen Gemeinde, in Aldenhoven, funktioniert.

Einiges an kritischen Tönen wurde von den Teilnehmern geäußert: Die Taten seien gut, auch das Engagement - doch „oft überlagert es das Bekenntnis des Glaubens“, sagte zum Beispiel Dr. Kimberly A. Redding aus der Partnerkirche United Church of Christ (UCC) in den USA. Sie würde sich häufiger die Erklärung wünschen: „Ich handle so, weil es mein Glaube ist.“

Der namibische Bischof Ernst Gamxamub formuliert es so: „Was die Kirche tut, ist gut, aber es fehlen das Salz und das Licht.“ Mit diesen Worten erläutern die Gäste, was mit dem Satz gemeint ist, der im Bericht von der Ökumenischen Visitation steht: „Die Evangelische Kirche im Rheinland ist eine Kirche, die sich als Mitgestalterin des Reiches Gottes versteht. Sie nimmt ihre Verantwortung für die Welt ernst. Die theologische Begründung wird allerdings oft nicht überzeugend deutlich artikuliert. Viele Einrichtungen und Aktionen vermitteln den Eindruck, eher humanistisch orientiert als evangelisch profiliert zu sein.“

Ökumenische Visitation - das waren elf Tage Besuch kirchlicher Arbeitsfelder von 17 Mitgliedern aus rheinischen Partnerkirchen. Erbeten waren, so die Leiterin

der Ökumene-Abteilung, Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, Antworten auf die Frage: Wie kann die rheinische Kirche eine für die Zukunft relevante Kirche sein? Erbeten war dazu explizit ein „kritisch-solidarischer Blick“. Zusätzlich zur Eigenbrauche es auch die Fremdwahrnehmung, betonte Rudolph in der Pressekonferenz zum Abschluss der Ökumenischen Visitation. Die Visitation war die erste in der rheinischen Landeskirche.

Und so liegt er nun vor, der Bericht der Gäste aus Indonesien, Namibia und Kongo, den USA, aus Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn, aus Belgien und Frankreich sowie aus der deutschen Ökumene. Kritisch steht dort auch, die rheinische Kirche diskutiere „manchmal nur zögernd gesellschaftliche Tabus“. Welche Tabus? Kimberly Redding sagt: die gleichgeschlechtliche Ehe, das Kirchenasyl. Redding, die aus einer Kirche kommt, die sich aktiv für die gleichgeschlechtliche Ehe einsetzt, sagt: „Die Kirche muss mehr Risiko eingehen und Stellung beziehen.“

Ernst Gamxamub, der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Namibia, fasst die Begegnungen so zusammen: „Wir haben das vielfältige Leben in dieser Kirche erlebt, viel Schönes, mir ist wichtig: Was immer diese Kirche tut, Gott ist ihr Leiter. Wir haben Panik gesehen, wenn Pläne schief gelaufen sind, deshalb sage ich: Gott macht weiter mit uns.“



Am 40. Ordinationsjubiläum von Rolf Gündel nahmen neben Hans-Peter Bruckhoff (Mitte) auch die Teilnehmer der Visitation teil

Sahala Aman Girsang, ehemaliger Generalsekretär der Christlich-Protestantischen Simalungun-Kirche (GKPS) in Indonesien, mahnt eine verstärkte Kinder- und Jugendarbeit an.

Auch die Zukunftssorgen der Landeskirche wurde durch die Gäste thematisiert: Die rheinische Kirche verfüge über Ressourcen, „so dass sich die Glieder der Kirche um Arme und Fremde kümmern können. Wir nehmen aber die Sorge wahr, in Zukunft mit weniger Personal auskommen zu müssen, ohne dass die Arbeit weniger würde. Wir stellen fest, dass ihr das Schrumpfen Sorge macht und dass auch das theologische Verständnis und die konfessionelle Identität nur selten zur Sprache kommen. Jenseits dieser Sorgen hat uns die ökumenische



Rolf Gündel, Vorsitzender des kreis-kirchlichen Ausschusses für Ökumene, Mission und Kirchlichen Entwicklungsdienst, mit Pfarrerin Eszter Dani aus Ungarn, Pfarrerin Sahala Girsang aus Indonesien und Dr. Wolfgang Thielmann, Redakteur „Christ und Welt“



Die Teilnehmer der Visite in Aachen, vorne v.l.n.r.: Susanne Degenhardt, Eszter Dani, Rolf Gündel und Wolfgang Thielmann

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden in Deutschland und international positiv beeindruckt“, beschreiben die Gäste, die sich mehrere Tage in Arbeitsgebieten in sechs Regionen der rheinischen Kirche zwischen Niederrhein und Saarland umgesehen haben, ihre Eindrücke.

Beeindruckendes Engagement von beruflich wie ehrenamtlich Mitarbeitenden sei oft auch von Erschöpfung begleitet, stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ökumenischen Visite fest. „Wir fragen uns, wie diese Kirche unter den Herausforderungen der Zeit eine ‚prophetische Kirche‘ sein kann, die ihre Position als eine von Gott berufene Institution in der heutigen Gesellschaft klar vertritt. Auf der einen Seite haben wir eine hohe Professionalität wahrgenommen, auf der anderen Seite hat uns des Öfteren das spezifisch Evangelische an der Kirche

gefehlt. Das Fehlen einer solchen theologischen Begründung wird zum Beispiel im Bereich des diakonischen Handelns sichtbar“, heißt es in dem Papier. Deswegen schlage die Gruppe vor, „eine klarere theologische Begründung des Handelns der Evangelischen Kirche im Rheinland vorzunehmen. In diesem Sinne gilt unseres Erachtens die Orientierung an der Bibel als richtungsweisender Maßstab für alle Bereiche des kirchlichen Lebens. Diese sollte zurück gewonnen, gepflegt und vermittelt werden.“

Es sind Beschreibungen wie diese, die die rheinische Kirche nun herausfordern, über sich und ihre Mission nachzudenken.

Der Bericht zieht nun Kreise. An einem Sonntag im Gottesdienst in Wuppertal an Präses Manfred Rekowski übergeben, war er bereits am Montagmorgen Thema in der rheinischen Superintendentenkonferenz. „Wir werden die Ergebnisse der Visite in der Kirchenleitung anschauen, aber wir werden sie auch der Landessynode vorlegen“, machte Präses Manfred Rekowski deutlich: „Wir kennen unsere Kirche. Wir haben unser Bild von unserer Kirche, aber Menschen von außen haben noch einmal einen anderen Blick.“ Ihr Abschlussdokument ist einsehbar unter: www.l.ekir.de/url/Q7Y

Octavia Tritthart

Studierendengottesdienste

...in der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20:

Sonntag, 25.10., 18 Uhr: Semesteranfangsgottesdienst mit dem Thema: „(K)ein Grund zur Dankbarkeit“.

Sonntag, 15.11., 19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst.

Sonntag, 29.11., 18 Uhr: Studierendengottesdienst.

Übrige Sonntage ab 18 Uhr: Andacht.

Weitere Termine:

Mittwoch, 18.11., 20 Uhr, „Ressourcenmanagement am Beispiel Afrika“.

Donnerstag, 26.11., 20 Uhr, „Interreligiöse Begegnungen“: Besuch der Bilal Moschee (IMSU).

Weitere Informationen unter:

www.esg-aachen.de

Podiumsdiskussion zum Handelsabkommen TTIP

Das Freihandelsabkommen TTIP ist von großer Bedeutung, europäisch, lokal, für das alltägliche Leben jedes Einzelnen. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass die Diskussionen zum Thema TTIP seit längerem auf der Stelle treten. Hier möchte die Ev. Studierendengemeinde mit einer Podiumsdiskussion ansetzen und so einen Einblick bekommen, wie sich die Verhandlungen seit dem Beginn der kontroversen Erscheinung des Themas in den Medien entwickelt haben.

Am Mittwoch, 4.11., um 20 Uhr diskutieren in der ESG, Nizzaallee 20, auf dem Podium die Landtagsabgeordnete der Grünen, Karin Schmitt-Promny, und der FDP-Politiker Tobias Kollig.

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr

Annastraße, mit Kindergottesdienst.

Auferstehungskirche 9.30 Uhr

Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr

Sittarder Straße 58, Kinderspielraum geöffnet

Immanuelkirche 11.15 Uhr

Siegelallee 2, Familiengottesdienst: 4. Oktober (Erntedankfest) und 8. November. Kindergottesdienst 2. u. 4. So. im Monat.

Arche 9.30 Uhr

Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr

Kronenberg 142

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr

Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr

Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr

Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8

9.30 Uhr, außer: 2. und 4. So. 11 Uhr, am 2. So. als Familiengottesdienst

Versöhnungskirche 9.30 Uhr

Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr
Erntedankfest: So., 27. September

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig

Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de



Besondere Gottesdienste



Erntedankfest in der Immanuelkirche

Erntedankfest - 3. Oktober

Arche Sa., 18 Uhr ökumen. Gottesd. (Donath-Kreß)

Annakirche 11 Uhr Familiengottesdienst (B. + J. Büssow)

Immanuelkirche 11.15 Uhr Familiengottesdienst (Studemund)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr Familiengottesdienst (Obrikat)

Emmaus-Kirche 11 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Schreiber)

- Friedenskirche 11 Uhr Familiengd. m. Abendmahl (Popien)
- Christuskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Halfmann)
- Versöhnungskirche 9.30 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Johnsen)
- Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Meyer)
- Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Meyer)

Refomationstag - 31. Oktober

Annakirche 19 Uhr zentraler Gottesdienst (Engels)

Buß- und Bettag - 18. November

Annakirche 19 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (B. Büssow)

Immanuelkirche 19 Uhr Ökumenischer Gottesd. Bereich Süd

Friedenskirche 19 Uhr Gottesdienst (Popien)

Christuskirche 17.30 Uhr Gottesdienst

Versöhnungskirche 19 Uhr Gottesdienst (Korr)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 19.30 Uhr Gottesdienst (I. Witthöft)

Ewigkeitssonntag - 22. November

Annakirche 11 Uhr Gottesdienst (Drack u. Heuschkel)

Immanuelkirche 11.15 Uhr Gottesd. m. Abendm. (Studemund)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr Gd. mit Abendmahl (Obrikat/Haag)



- Emmaus-Kirche 11 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Schreiber)
- Friedhof Lintert 15 Uhr Andacht (Schreiber)
- Friedenskirche 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Popien)
- Christuskirche 11 Uhr Gottesdienst (Erzfeld)
- Versöhnungskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Johnsen)
- Arche 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
- Haus Hörn 16 Uhr Andacht (Donath-Kreß)
- Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)
- Friedhof West II 15 Uhr Andacht (I. Witthöft)
- Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (I. Witthöft)



I. Advent - 29. November

Annakirche Sa., 18 Uhr Meditativer Advent-Gottesdienst mit Abendmahl

Annakirche 11 Uhr Familiengottesdienst (B. + J. Büssow)

Immanuelkirche 11.15 Uhr Gottesdienst (Studemund)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Obrikat) mit Gemeindeorchester

Emmaus-Kirche 11 Uhr Familiengottesdienst (Schreiber) mit Kindergarten

Friedenskirche 11 Uhr Familiengottesdienst (Popien)

Christuskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Halfmann)

Versöhnungskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Johnsen)

Arche 9.30 Uhr Gottesdienst (Donath-Kreß)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr Gottesdienst (Donath-Kreß)

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr Gottesdienst (W. Witthöft)

14.11. bis 6.12.: 42. Aachener Bachtage

Im Bann der Musik



Der Aachener Bachverein in St. Michael

„Im Bann der Musik“: Unter diesem Motto präsentieren sich die 42. Aachener Bachtage vom 14. November bis 6. Dezember. Unter der künstlerischen Leitung von Annakantor Georg Hage widmet sich die diesjährige Auflage des beliebten Musikfestes in sieben Veranstaltungen der Kraft und Wirkung von Musik. Mit Anton Bruckners Messe f-Moll und Georg Friedrich Händels Alexanderfest kommen durch die Chöre des Aachener Bachvereins zwei besonders klangprächtige oratorische Meisterwerke zur Aufführung. International

renommierte Gäste setzen die Werke Johann Sebastian Bachs in einen Dialog mit seinen Zeitgenossen und Nachfolgern und widmen sich auch der Improvisation und dem Jazz. So konnten für die Konzerte im Rahmen der 42. Aachener Bachtage neben zahlreichen bekannten Vokalsolisten u. a. der Organist und frühere künstlerische Leiter des Aachener Bachvereins, Heribert Breuer, das Cembalo-Duo Grychtolik, das Ensemble für Alte Musik „arcpelago“ und das Jazztrio Kordes|Tetzlaff|Godejohann gewonnen werden. Das detaillierte Programm findet sich im Internet unter www.bachverein.de, der Kartenvorverkauf beginnt am 1. Oktober 2015 (Musikhaus Hogrebe, Media Store des Aachener Zeitungsverlags, www.bachverein.de).

- 14.11. Jazzkonzert: Bach and More, Jazztrio Kordes|Tetzlaff|Godejohann, 19.30 Uhr Annakirche
- 15.11. Festgottesdienst mit Bach-Kantate: O du angenehme Melodei
- 15.11. Orgel und Vokalquartett bei Kerzenschein mit Heribert Breuer, 17 Uhr, Annakirche
- 22.11. Chorkonzert I: Bruckner: Messe f-Moll, Brahms: Schicksalslied 17 Uhr, St. Michael
- 29.11. Goldberg-Stimmungen. Ein Konzert mit zwei Cembali, 17 Uhr, Annakirche
- 03.12. Kammerkonzert: Bach & Telemann mit dem Ensemble „arcpelago“, 19.30 Uhr, Annakirche
- 06.12. Chorkonzert II: Händel: Alexanderfest, 17 Uhr, St. Michael

Herbstkonzerte in der Annakirche

Ausgezeichnete Organisten



Pavel Kohout

Drei weitere Herbstkonzerte mit erstklassigen internationalen Organisten in der Annakirche stehen im Oktober auf dem Programm – jeweils mittwochs um 19 bis etwa 20 Uhr. Am 7. Oktober spielt Pavel Kohout. Der tschechische Organist ist vielfach ausgezeichnet worden, beispielsweise im Jahr 2000 mit dem renommierten Ersten Preis und dem J.S. Bach-Preis des Internationalen Orgelwettbe-

werbs Musashino-Tokio.

Am 14. Oktober kommt der französische Organist Frédéric Blanc in die Annakirche. Er ist unter anderem Preisträger des Grand Prix de Chartres (1996) und des internationalen Orgelwettbewerbs Concours internationaux der Stadt Paris (1997). Am 21.10. spielt die polnische Organistin Maria-Magdalena Kaczor in der Annakirche. Weitere Informationen unter www.orgeljahr.de. Eintritt frei!

Fr., 27.11., 22 Uhr in der Immanuelkirche

In die Nacht

Auf dem Weg in die Adventszeit. Für eine gute Stunde mit Klängen reisen und im Wort bleiben. Stärkung mit Wein, Brot und Käse im Anschluss bis Mitternacht. Gestaltung: Heribert Leuchter (Saxophon), Lutz Felbick (Orgel), Anna Lina Becker und Redmer Studemund (Worte).



Lutz Felbick (links) und Heribert Leuchter

Musiktermine

So, 1.11., 18 Uhr: s. Seite 19

Mi, 4. November, 11 Uhr

Ab 10.15 Uhr gemeinsames Frühstück in der Annastr. 35, gefolgt von einer Einführung zum Konzert, das um 11 Uhr in der Annakirche beginnt. Kostenbeitrag für das Frühstück: 5 Euro (Anmeld. Tel. 21155).

Mi, 4. Nov., 19.30 Uhr

Klangmeditation in der Annakirche mit Markus Stockhausen, Flügelhorn, Stimme, Klavier. Ein Abend zum Lauschen, mit Raum für Stille, harmonischen Klängen und die Freude, im großen Klang frei mitzutönen.

Sa, 7. November, 17 Uhr

Konzert „Orgel VorOrt“ in der Christuskirche Haaren. Kantor Klaus-C. van den Kerkhoff spielt an der Stahlhuth ein gemischtes Programm, u.a. mit Musik von Arvo Pärt und André Stolwijk. Eintritt frei (Kostenbeitrag erbeten)

So, 8. November, 19 Uhr

„Celtic“ – Konzert des Chor Calango mit keltischen Liedern in der Christuskirche.

So, 15. November, 18 Uhr

Immanuelkirche: Konzert für Querflöte und Gitarre mit Monika Pfennigs und Nina Schwarz, Werke der Klassik

Am Freitag, 23. Oktober

Nacht der offenen Kirchen

Es hat schon eine Tradition in Aachen: Auch in diesem Jahr findet wieder die Nacht der offenen Kirchen statt - im Rahmen der vom Arbeitskreis christlicher Kirchen (ACK) getragenen Veranstaltung

öffnen am Freitag, 23. Oktober, wieder zahlreiche Gotteshäuser ihre Portale für ein bezauberndes, abendli-

ches Event. 30 Kirchen und Gemeindehäuser in Aachen laden ein und bieten viele Stunden ein abwechslungsreiches Programm. Zu erleben sind Musik, Lesung, Film, Installationen, Gebete und ungeahnte Kirchenraumerfahrungen.

Glocken läuten diese Nacht von den Kirchtürmen ein, die nach vielen Stunden an allen Veranstaltungsorten mit einem „Segen nach Nacht“ endet. Der Eintritt ist überall frei. Das Programm ist auf der Internetseite

www.nacht-der-kirchen.de einsehbar.

Bethel-Sammlung

Auch dieses Jahr findet wieder eine Bethel-Sammlung statt - in Aachen vom 26. Oktober bis 2. November. Gesammelt werden: gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt. Schuhe bitte paarweise bündeln. Die Abholzeiten sind den „Einlegern“ zu dieser Ausgabe zu entnehmen.

In der Aachener Innenstadt ist die Abgabe an zwei Stellen möglich: Bei „Engagiert älter werden“ (Gemeindehaus), Annastr. 35, Di, 27.10., bis Do, 29.10., 9-12 und 14-16 Uhr. Wenn geschlossen ist, die Spenden bitte im Eingangsbereich unter den Briefkästen abstellen. Oder im Martin Luther-Haus/Familienzentrum, Martin-Luther-Straße 16, Mo, 26.10., bis Fr, 30.10., und am Mo, 2.11., 9-12 Uhr sowie zu den Veranstaltungszeiten.

Aktion „Gebrauchtes Spielzeug wieder zum Einsatz!“

Für die weihnachtliche Geschenkkaktion zugunsten der Kinder bedürftiger Aachener Familien wird wieder gut erhaltenes Spielzeug gesucht. In den letzten Jahren wurden bei jeder Aktion 150 Familien mit etwa 450 Kinder beschenkt. Das wollen die seniorTrainer der Diakonie auch dieses Jahr wieder erreichen.

Spenden werden im Martin-Luther-Haus am Mo., 26.10., 10-13 Uhr und am Fr., 13.11., 9-17 Uhr und bis zum Ausgabetag am Do., 26.11., Montag bis Freitag 10-12 Uhr angenommen (Kuscheltiere und Puzzel nur begrenzt).

Hilfe für Flüchtlinge

Ein Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingsarbeit findet am **Sonntag, 1. November**, um 18 Uhr in der Auferstehungskirche statt. Kreiskantor Elmar Sauer wird Werke von Vorläufern des vor 350 Jahren gestorbenen Orgelkomponisten Nicolaus Bruhns zur Aufführung bringen – ein interessanter musikalischer Abend mit kaum aufgeführten Kompositionen des ausgehenden Mittelalters.



Elmar Sauer

Ein Kinder- und Jugendflohmarkt zur Unterstützung der Förderklassen, die minderjährige Flüchtlinge besuchen, findet am **Samstag, 21.11.**, von 10 bis 13 Uhr in der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Laurensberg statt. Standgebühr: 5 Euro, Anmeldung unter flohmarkt@hhg-aachen.de.

Malen zu biblischen Themen

Engelmeditation und Engelmalen unter der künstlerischer Leitung von Hedi Frankenne am Samstag, 28. November um 14.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Auch für Ungeübte. Anmeldung unter 79172

Hospizdienst sucht Mitarbeitende

Der Ambulante Hospizdienst „Lebensbrücke“, ein Dienst der Forster Seniorenberatung, sucht engagierte Frauen und Männer aus Forst, die unser Team in der Begleitung von Palliativpatienten und schwerstkranken Menschen mit kurzer Lebenserwartung verstärken. Mehr Informationen bei der Koordinatorin Maria Mallmann, Tel. 575972, E-Mail hospizdienst@forster-seniorenberatung.de

Engagiert älter werden

Meditatives Tanzen für Neueinsteiger/innen, 5., 12., 19., 26.10., 10 - 12 Uhr, Haus der Ev. Kirche **Kontaktcafé**, 29.10., 15 - 17 Uhr, Annastr. 35 **Café zum Herzen**, Thema „Herzensdüfte“, 10.11., 14.30 - 16.30 Uhr, Annastr. 35 **Tag der Stille**, 21.11., 10 - 16 Uhr, Immanuelkirche, Siegelallee 2 Anmeldung/Info: gunhild.grossmann@ekir.de, Tel. 0241/2 11 55

Tag der offenen Tür

Die ev. Annaschule lädt interessierte Eltern mit ihren Kindern ein am **Sa., 24.10.**, von 9-13 Uhr. Von 9-11 Uhr kann der Unterricht in den Klassen besucht werden, anschließend gibt es Mitmachaktionen. Die Schulleitung, Lehrer- und OGS-Kollegium stehen für Fragen zur Verfügung!



Dimensionen der Bibelübersetzung heute

Brücken bauen für das Wort

Martin Luther hat mit seiner Übersetzung der Bibel für hunderte von Jahren in Deutschland Maßstäbe gesetzt. Wie kann die Bibel in unsere Zeit neu übersetzt werden? Wie kann die Übersetzung Luthers nicht nur museal gehütet, sondern frisch bleiben? Wie kann man die Sprachbilder der Bibel in eine ganz anders geprägte Lebenswelt übertragen?

Drei Vorträge in der Immanuelkirche widmen sich diesen Fragen. Sie werden veranstaltet im Rahmen des Themenjahrs „Bild und Bibel“ im Rahmen der Reformationsdekade – auf dem Weg zum Reformationsjahr 2017:

Do., 22. Oktober, 19.30 Uhr: Die BasisBibel – eine Übersetzung der Bibel für unsere Zeit. Der Referent Andreas Tibbe, Pfarrer an einem Berufskolleg in Hilden, hat mehrere Briefe des Paulus für die „Basis-Bibel“ übersetzt. Die BasisBibel ist das neue große Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft. Sie versteht sich bewusst als eine Bibelübersetzung in der Zeit-



alter der elektronischen Medien, durch die sich Mediennutzungs- und Leseverhalten dramatisch verändert haben.

Do., 29. Oktober, 19.30 Uhr: „Was Dolmetschen für Kunst und Arbeit sei“: Die Revision der Luther-Übersetzung zum Reformationsjubiläum. Der Referent Martin Karrer ist Professor für neues Testament an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und Koordinator für Neues Testament bei der Revision der Luther-Bibel zum Reformationsjubiläum 2017, die Ende 2016 erscheinen wird. Luthers Sprachkraft für unsere Zeit herauszuarbeiten ist eines der Ziele dieser neuen Überarbeitung seiner Übersetzung der Bibel.

Mi., 11. November, 19.30 Uhr: „Wasser in brüchigen Bambusrohren“: Bibelübersetzung im Hochland von Papua. Der Referent Pfarrer Friedrich Tometten war viele Jahre Mitarbeiter der Vereinten Evangelischen Mission in Westpapua/Indonesien. Er hat das Alte Testament gemeinsam mit vielen einheimischen Mitarbeitern in die Sprache der Jalis im Hochland von Papua übersetzt.



Vortragsreihe: Aachener Ärztekanzel in der Annakirche

Der heilende Geist

Den Menschen zu helfen, ihre Leiden zu lindern, dafür zu sorgen, dass sie, wo möglich, Heilung erfahren: das ist eine pastorale wie eine ärztliche Aufgabe. Die Aachener Ärztekanzel möchte Theologie und Medizin unter diesen Vorzeichen in einen öffentlichen Dialog eintreten lassen.

Der ‚heilende Geist‘ – Wie mentale Prozesse den Organismus beeinflussen und dabei helfend, sogar heilsam wirken können – unter diesem Leitthema stehen die drei Vorträge in der Annakirche und der Eröffnungsgottesdienst (am **Sonntag, 1. November, 11 Uhr, Annakirche**, Predigt: Armin Drack). Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Die Reihe wird in Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital und dem Universitätsklinikum Aachen organisiert.

Donnerstag, 5. November, 19 Uhr, medizinische Perspektive:

Die Neurobiologie heilsamer Prozesse: Was wissen wir über die Rolle mentaler Einflüsse?

Referent ist Prof. Dr. med. Simon B. Eickhoff, Institut für Klinische Neurowissenschaften und Medizinische Psychologie an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Sonntag, 8. November, 18 Uhr, theologische Perspektive

„Ich bin krank gewesen, und ihr



Die „Ärztekanzel“ wird vom Luisenhospital mitgetragen.

habt mich besucht.“ (Mt 25,36) Ist Spiritualität eine heilsame Kraft?

Referentin ist Pfarrerin Heike Schneiderei-Mauth, Klinikeelsorgerin an der Universitätsklinik Düsseldorf, Gestalttherapeutin, Coach, Psychoonkologin

Donnerstag, 12. November, 19 Uhr, psychologische Perspektive:

Achtsam sein – Heilsames für Geist und Körper in Zeiten der Veränderung. Ein Vortrag über den Nutzen, da zu sein, wo man gerade ist. Referentin ist Christiane Mertens, Psycholog. Psychotherapeutin aus Aachen.

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Seminar zu Peter Sloterdijk im November

Schreckliche Kinder der Neuzeit



Peter Sloterdijk

Warum bleibt nicht alles beim Alten? Was bewegt die Welt, fordert Fortschritt und bewirkt Revolutionen? Traditionell sind es Historiker und Sozialwissenschaftler, die solche Fragen stellen. Braucht es da noch einen methodischen Neuanfang? Ja, meint Peter Sloterdijk (*1947) – und liefert ihn mit einer kulturpsychologischen These. In seinem Buch „Die schrecklichen Kinder der Neuzeit“ (2014) schmückt er sie auf fast 500 Seiten mit Anschauungsmaterial von der Antike bis zur Gegenwart aus. Im Kern besagt sein Ansatz: Es

sind deregulierte Generationenwechsel, die zum Bruch mit den Vermächtnissen der Alten und damit zur Auflösung der bestehenden Ordnung führen. In Jesus sieht Sloterdijk einen Prototypen dieser Diskontinuität: er habe sich seine (den Evangelien zufolge) unsichere Herkunft zum Startvorteil umgedeutet, das genealogische Band zerrissen und sich als einziger menschgewordener ‚Sohn Gottes‘ vorgestellt.

Leitung und Referent: Dr. phil. Uwe Beyer, Termine jeweils mittwochs am 4., 11., 18., 25. November, 18-20.15 Uhr im Gemeindehaus Annastraße, Annastraße 35, Teilnahmegebühr: 20 Euro.

Vortrag und Diskussion am 30. November

Herausforderung Flucht

Flucht und Migration als humanitäre und (entwicklungs-)politische Herausforderung – unter diesem Titel findet ein Vortrag mit Diskussion am Mo., 30. November, um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Aposteln, Am Branderhof 100, 52066 Aachen statt. Referent ist Dr. Martin Bröckelmann-Simon, Geschäftsführer des katholischen Hilfswerks MISE-REOR und verantwortlich für den Bereich Internationale Zusammenarbeit. Eine Veranstaltung der Pfarre St. Gregor von Burtscheid mit dem Bereich Süd der Ev. Kirchengemeinde Aachen.



LEIHbar Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen – Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de



Vaals im 18. Jahrhundert

Religiöse Kriege im Dreiländereck

Aachen, 1762. Trotz Aufklärung gibt es keine evangelischen Kirchen in Aachen und müssen die Gläubigen für ihre Gottesdienste ins niederländischen Vaals ausweichen. Aber die dort geltende Religionsfreiheit bedeutet noch nicht dass Katholiken und Protestanten in Frieden zusammenleben. Benjamin Kaplan beschreibt im 2014 auf Englisch und Niederländisch erschienenen Buch „Cunegondes Ontvoering“ die wahre Geschichte der Entführung eines Babys, welches in der reformierten Kirche getauft werden soll.

Am Freitag, 9. Oktober, referiert Thomas Richter (Doktorand an der RWTH Aachen) anhand dieser

Geschichte über die religiösen Kriege im Dreiländereck des 18. Jahrhunderts. Der Vortrag (mit Musik aus dem 18. Jahrhundert) findet am Ort des Geschehens statt: der reformierten Kirche (Hervormde Kerk, Kerkstraat 47) in Vaals. Anfang ist 20 Uhr und der Eintritt ist frei. Der Vortrag wird zum Teil auf Niederländisch, zum Teil auf Deutsch stattfinden.



Heute ein Museum - aber früher eine ev.-lutherische Kirche, die Aachener Protestanten 1736 bauten: De Kopermolen in Vaals

Stufen des Lebens – Glaubens- und Orientierungskurs

Botschaften, die ins Leben fallen

Täglich erreichen uns Botschaften, die in unser Leben fallen und uns motivieren, lähmen oder in Frage stellen. In uns selbst sind auch solche Botschaften, die unser Leben von Kindheit an bis ins hohe Alter hinein bestimmen, oft ohne, dass es uns bewusst ist. Mitten in das Auf und Ab des Alltags, mitten in die Hoffnungslosigkeit und Angst hat auch Jesus durch sein Reden und Tun lebensbringende Botschaften verkündigt. Welche Botschaften sich (neu) eröffnen und tragfähigen Boden bieten, wollen wir in vier Einheiten (vormittags oder abends) entdecken. Biblisches Vorwissen ist nicht erforderlich, aber Freude am gegenseitigen Austausch und ein wenig Neugier Neues zu lernen. 4x dienstags 20-22 Uhr in der Immanuelkirche ab 20. Oktober bzw. 4x freitags 10-12 Uhr in der Annastr. 35, ab 23.10. Leitung: Gunhild Großmann, Anmeldung: Tel. 0241/2 11 55, gunhild.grossmann@ekir.de



Zwei Abende im November zum Interreligiösen Dialog Bibel und Koran im Gespräch

Die Heiligen Schriften sind Grundlage für die monotheistischen Religionen. Im Detail gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken. In zwei gemeinsamen Gesprächsrunden wird ein Zugang zu den Traditionen gesucht – aus zwei Richtungen, der muslimischen und der christlichen. Imam Mehmed Jakobovic, muslimischer Theologe, und Pfarrer Hans Christian Johnsen, evangelischer Theologe, werden durch die Veranstaltungen führen.

Um die Lebensführung im Vergleich der Zehn Gebote mit koranischen Texten geht es am **Freitag, 27. November**, um 19 Uhr. Treffpunkt ist die evangelische Versöhnungskirche, Johannesstraße 12, in Eilendorf.

Um Abraham, wie er im Koran und der Bibel vorkommt, geht es am **Freitag, 4. Dezember**, um 19 Uhr. Treffpunkt ist die bosnische muslimische Gemeinde am Eisenbahnweg 28, 52068 Aachen. Der Eintritt ist frei. Die Abende enden gegen 21 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, macht die Planung aber etwas leichter. Daher bitte bei Pfarrer Johnsen, Tel. 1824924, hanschristian.johnsen@ekir.de, anmelden.



Am Di., 27.10. in Eilendorf

Reformation 2017 – ein Grund zum Feiern?

Der theologische Arbeitskreis hat am Dienstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr, Pfarrer Jens-Peter Bentzin, Ev. Kirchengemeinde Monschauer Land, Beauftragter des Kirchenkreises für das Reformationsjubiläum in die Versöhnungskirche nach Eilendorf, Johannesstraße, eingeladen. Thema: „Reformation 2017 – gibt es da etwas zu feiern?“

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Das Jugendhilfzentrum Burtscheid sucht Unterkünfte Wohnungen für Flüchtlinge gesucht

Was für deutsche Studierende, jetzt im Herbst, wenn das Semester beginnt, schon schwierig genug ist, für junge Flüchtlinge ist es eine ganz besondere Herausforderung, eine eigene kleine, bezahlbare Wohnung zu finden. Das Jugendhilfzentrum Burtscheid nimmt unbegleitete jugendliche Flüchtlinge auf, aber sie können dort nicht lange wohnen bleiben. In der „Verselbständigungsgruppe“ werden sie auf ein eigenes Leben in Aachen vorbereitet - und dazu gehört natürlich auch eine eigene Wohnung. Appartements von etwa 25 Quadratmeter werden gesucht, Warmmiete bis 380 Euro, möglichst in Aachen. „Sie haben natürlich keine Eltern, die für sie bürgen, oftmals noch Sprachprobleme, manche sind noch nicht volljährig“, meint Corinna Mayer, Sozialpädagogin beim Jugendhilfzentrum. „Aber sie waren in ihrer Heimat

schon sehr selbstständig, dann geht es oft sehr schnell, bis sie sich hier zurecht finden.“ Es gebe Nachbetreuer und Paten, die ihnen helfen, so Mayer weiter. Ihrer Erfahrung nach seien viele Vermieter sehr freundlich und hilfsbereit, aber es gebe viel zu wenig Wohnraum. „Die Bildung von Wohngemeinschaften ist auch möglich“, so Mayer. Bei Sprachproblemen stünden auch Dolmetscher zur Verfügung.

Kontakt: Jugendhilfzentrum Burtscheid, UMF - Gruppe, Branderhofer Weg 14, Tel. 60907-801, umf@zfsa.de, www.zfsa.de.



Corinna Mayer vom Jugendhilfzentrum Burtscheid

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da.

Pflege • Hausnotruf • Menüservice

 Servicetelefon 0800 88 11 220
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Heinsberg
www.juh-aachen.de
info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben





Jugendarbeit im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Engagement für die Gruppe

Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der Kirchengemeinde Aachen wird die komplette Jugendarbeit in ehrenamtlicher Regie von ausgebildeten Teamerinnen und Teamern organisiert.

Neben einer wöchentlichen Jugendgruppe für Jugendliche von 11-15 Jahren (Donnerstag 18-20 Uhr) und einer

16er-Gruppe für die Älteren, die sich an jedem letzten Donnerstag im Monat trifft (20-ca. 21.30 Uhr), bieten wir jedes Jahr eine Freizeit nach Dänemark an. Diese findet in den ersten beiden

Sommerferienwochen statt und geht in ein Selbstversorgerhaus direkt an der Ostseeküste. Wir bieten hierbei ca. 40 Jugendlichen die Möglichkeit sich einmal abseits von Eltern und Pauschalurlaub in einer netten Gruppe zu entspannen, zu vergnügen und auch die eine oder andere anregende Debatte zu führen.

Wir legen großen Wert auf ein gesundes Miteinander und bestärken unsere Teilnehmer darin, sich für die Gruppe zu engagieren und

untereinander einen freundlichen Umgangston zu pflegen. Uns ist es wichtig, christliche Werte aktiv zu leben und moralisches Denken zu fördern.

Neben Freizeit, Teamspielen, Schwimmen, Werken, Kochen und vielem mehr nehmen wir uns hierzu an zwei Tagen Zeit, an denen wir uns mit Themen, passend zu unserem Freizeitmotto, beschäftigen. Hierbei handelt es sich zumeist um Themen wie Selbstfindung, Nächstenliebe oder auch Sicherheit.

Auch im kommenden Jahr wird es unter der Leitung von Vincent Klein diese Freizeit wieder geben. Wir fahren unter dem Motto „Ich - eine/r unter Vielen“ vom 8. bis 23. Juli 2016 ins schöne Haus „Als-borg“. Der Teilnehmerbeitrag von 399 Euro enthält Unterbringung, Verpflegung, Busfahrt, Ausflüge und Aktivitäten vor Ort und soll auch Jugendlichen aus einkommensschwächeren Familien ermöglichen, in Urlaub zu fahren. Sollte es an den Kosten scheitern, kann unsere Gemeinde zusätzlich Eltern unterstützen, die ihr Kind dennoch gerne auf unsere Freizeit schicken möchten.

Alle weiteren Infos und Anmeldungen gibt es auf www.jugend-ac.de *Vincent Klein/ Michael Lomb*



Auch 2016 geht es wieder nach Fynshav an der dänischen Ostseeküste

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN:
DE42390500000000000216, BIC: AACSD33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankensauseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen
Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath
Bildnachweise: S. 3: Spannring, 6, 14, 20, 21, 23, 24, 25: A. Costard, 15: Andreas Hermsdorf/pixelio.de, 22: Rainer Lück/Wikipedia, 26: Vincent Klein

EVANGELISCH

in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Ihre Profis im Bereich der GEFÄßCHIRURGIE



Gefäßerkrankungen zählen heutzutage leider zu den häufigsten gesundheitlichen Einschränkungen unserer Bevölkerung.

Jedoch Dank der modernen Medizin können viele Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphgefäße frühzeitig diagnostiziert und behandelt werden. Vereinbaren Sie gerne einen Termin, in dem wir Sie persönlich und individuell beraten.

Besuchen Sie außerdem unseren großen Patienten-Informationstag

Was Sie schon immer wissen wollten - Sie fragen, unsere Experten antworten!

Es erwarten Sie spannende Vorträge, Informationen zu Screening-Untersuchungen und die Möglichkeit diese zu testen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

7. November
ab
10.00 Uhr



Foto: www.med1.de



Klinik für Gefäßchirurgie am Luisenhospital

Chefarzt: Dr. med. Ulrich Radtke

Boxgraben 99 | 52064 Aachen

Telefon (0241) 414-2278 · Fax (0241) 414-2276

gefaesschirurgie@luisenhospital.de

www.luisenhospital.de